Böhl • Iggelheim • Dannstadt • Assenheim • Fußgönheim • Schauernheim • Schifferstadt

KANAL 7

Gemeindebrief der Prot.Verbandspfarrei Schifferstadt

Ausgabe Februar / März 2021

Verbandspfarrei und Prot. Kirchengemeinde Böhl

Geistlicher Impuls

2. Mose 13,20-22

So zogen sie aus von Sukkot und lagerten sich in Etam am Rande der Wüste. [21]Und der Herr zog vor ihnen her,
am Tage in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen,
und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht wandern konnten.
[22]Niemals wich die Wolkensäule von dem Volk bei Tage noch die Feuersäule bei Nacht.

Viele von uns schauen mit großen Sorgen auf das neue Jahr. Wie bekomme ich Kinderbetreuung und Arbeit geregelt, wenn die Kindertagesstätten und die Schulen nur eingeschränkt oder gar nicht geöffnet sind? Wie geht es mit meiner Arbeit weiter, wenn der Lockdown noch länger anhält? Wann und wie kann ich verantwortlich die Eltern besuchen? Und vieles andere mehr. Menschen leiden unter dem Verlust ihrer sozialen Kontakte, der Einsamkeit, die daraus entwächst, und die auch durch Telefonate und Videochats nur ungenügend ausgeglichen werden kann.

Nicht nur die Haare werden immer länger, sondern auch der Geduldsfaden wird arg in die Länge gezogen. Sicherlich, man muss sich immer wieder klar machen: Es geht mir nicht alleine so, sondern vielen Millionen anderen Menschen ebenso. Für uns alle ist es neu. Und mit allem Neuem muss man erst einmal fertig werden.

Der Ausschnitt aus dem zweiten Buch Mose, den Sie oben lesen können, ist der Text vom Altjahrsabend. Das Volk Israel hat den ersten Schritt gewagt, die Fesseln abgeworfen und ist aufgebrochen. Am Abend lagern sie zwischen Sukkot und Edam am Rande der Wüste. Der Durchzug durchs Meer und die wunderbare Rettung liegt noch vor ihnen. Auch ahnen sie nicht, das alles viel schwieriger wird, als sie sich das vorgestellt haben: Aufbrechen, Abhauen, Losziehen und ganz schnell Ankommen im gelobten, verheißenen, versprochenen, erträumten Land, dem Land, in dem Milch und Honig fließt und sie frei sein würden. Aber so schnell ging das nicht. Zwischen Aufbruch und Ankunft liegen die Mühen der Ebene, der Wüstenweg.

Auf der Schwelle zwischen Sukkot und Etam, zwischen Ägypten und dem gelobten Land lagert das Volk Israel—und vor sich die Wüste. Wir lesen und verstehen diese Geschichte zumeist von ihrem Ende her. Wir hören sie als Gottes Geschichte mit seinem Volk. Vom Ende her erzählt, ergibt alles einen Sinn, auch die Umwege und Irrwege, die Zweifel, der Hader, der Hass und der Streit—alles, was dem Volk Israel auf seinem langen Weg ins gelobte Land widerfährt. Vom Ende her erzählt, sind es nichts weiteres als Stolpersteine und Hindernisse, lästig, aber letzten Endes überwundene Übel.

Aber wenn man mittendrin steckt? Am Abend sitzt man am Feuer, die Kost ist mager und die Zukunft ungewiss. Die Kinder schreien und die Feinde dicht hinter einem. Und die Anführer Mose und Aaron machen auch nicht den Eindruck, als würden sie wissen, wo es morgen lang geht. Die Gemüter erhitzen sich, die Stimmen werden lauter und die Argumente aggressiver. Da fällt manches Wort, das man hinterher bedauert und manche Idee setzt sich einem in den Kopf, auf die man unter normalen Umständen nicht gekommen wäre. Alles ist so überwältigend neu, dass man gar nicht weiß, wo man anfangen soll. Und man läuft jedem nach, der es verspricht einfacher zu machen: „Zurück nach Ägypten? Nichts lieber als das. Wären wir doch bei den Fleischtöpfen Ägyptens geblieben!“ „Ein handlicher, begreifbarer Gott, wie ihn alle anderen auch haben? Und nicht so einen wie der von Mose, der sich hinter Wolken und Worten verbirgt- Lasst uns einen bauen, einen goldenen Stier, um den man tanzen kann.“

Wenn die Zukunft wirklich unbekannt und wirklich offen vor einem liegt, kann das einem auch Angst machen. Das kann man nicht weg reden. Und das sollten wir uns selbst auch in der aktuellen Situation eingestehen. Es wird noch eine lange Strecke Weg vor uns liegen und wir brauchen alles, was wir an Kraft und Geduld und Hoffnung bekommen können.

Die Geschichte vom Lager bei Sukkot und Etam endet mit einer ganz lakonischen aber dennoch hoffnungsvollen Ausblick. Die Wolkensäule bei Tag und die Feuersäule bei Nacht, mit denen Gott seinem Volk den richtigen Weg zeigt. Das macht den Weg nicht leichter, weniger mühevoll. Er bleibt—so wie erzählt wird - weiter voller Irrwege und Konflikte. Die Verheißung aber, die dahinter steht, lautet: „Es sind von Gott beschützte und gestützte Wege.“ Dieses Grundvertrauen ist für Israel immer da, manchmal stärker, manchmal schwächer. Manchmal ist es eine Erfahrung, die man voller Dankbarkeit ausspricht, manchmal ein Hilferuf, den man voller Verzweiflung hinausschreit. Aber Israel rechnet immer mit seinem Gott. Er ist selbstverständlicher Teil seines Lebens.

Pfarrer
Michael Erlenwein

Inhaltsverzeichnis

Innerhalb und außerhalb der Verbandspfarrei (überregional)

Seite 2 Geistlicher Impuls: Gedanken zu 2. Mose 13,20-22 von Pfarrer Michael Erlenwein, Schifferstadt
Seite 3 Ökum. Hungermarsch Böhl-Iggelheim 2020 (Rückblick)
Seite 4 Alternative Angebote der Kirchengemeinden während Corona; Weltgebetstag 2021 Vanuatu

Prot. Kirchengemeinde Böhl

Seite 5-8 Vorwort; Kontakte Pfarramt; Informationen und Berichte aus der Kirchengemeinde
Seite 9 Brief aus Ghana
Seite 10 Angebote in den verschiedenen Gruppen; Angebote zu Gottesdiensten in Kirche, Internet und TV
Seite 11 Freud und Leid in der Gemeinde; „Im März“ von Tina Willms
Seite 12 Gottesdienstplan mit Impressum

Kurz vor dem Jahreswechsel ist auch der Hungermarsch Marathon 2020 auf der Zielgeraden angekommen und hat mit Ablauf des 31. Dezember 2020 die Ziellinie überschritten. Gemeinsam haben wir beim Marathon viele Schritte gegen Corona mit hoher Ausdauer auf einer langen Wegstrecke zurückgelegt.

Bereits im Frühjahr 2020 war klar, dass sich auch der ökumenische Hungermarsch Böhl-Iggelheim der Herausforderung der Corona-Pandemie stellen muss und die bereits traditionellen Ritualien des Hungermarsches, wie z.B. die zahlreichen Informationsveranstaltung, wahrscheinlich nicht möglich sein werden. Dies war auch der Grund dafür, dass das eigentlich für 2020 geplante Projekt in Absprache mit den „Projektpaten“, dem Freundeskreis Burkina Faso aus Schifferstadt, schweren Herzens nach 2021 verschoben und die Aktion auf neue Beine gestellt wurde - der Hungermarsch Marathon 2020 wurde ins Leben gerufen. Mit dem Erlös der Aktion sollten Projekte der vergangenen Jahre erneut unterstützt werden, dieses Mal bei der Bekämpfung der Pandemie und deren Folgen. In Anbetracht der rasanten Pandemieentwicklung sollten die eingehenden Spenden auch nicht erst wie sonst üblich im Januar 2021, sondern zeitnah weitergeleitet werden.

So war es seit dem Beginn der Aktion im Mai 2020 mit diversen Teilüberweisungen und der Umsetzung durch die jeweiligen Projektverantwortlichen möglich vielen notleidenden Menschen in Peru, Kolumbien, Tansania, Uganda, Burkina Faso und auf den Philippinen mit diversen Hilfsgütern bzw. Maßnahmen im Kampf gegen Corona zu helfen.

Anfang Januar 2021 konnte nun ein abschließendes Resümee gezogen werden: das Marathon-Konzept ist aufgegangen, die Resonanz in der Bevölkerung war überwältigend und vor allem auch das Ergebnis, das mit dieser besonderen Aktion erzielt wurde.

Insgesamt 65.000 Euro gingen bis zum Jahresende 2020 auf dem Spendenkonto ein. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle, die die Aktion mitgetragen und vor allem mit ihrer Spende unterstützt haben.

Eine Schlussverteilung an insgesamt acht Projekte erfolgte Mitte Januar 2021.

Weitere Informationen mit Bildern aus den unterstützten Projekten, eine erste Kurzbeschreibung des Hungermarschprojektes 2021, dem Aufbau einer Geburtsstation in Burkina Faso, sowie den aktuellen Newsletter finden Sie auf unserer Homepage (www.hungermarsch-boehl-iggelheim.de). Dort können Sie auch für das aktuelle Projekt online spenden und sich für unseren digitalen Newsletter anmelden.

Neben Presseveröffentlichungen und den bewährten Informationsveranstaltungen sollen zukünftig auch die digitalen Kanäle und Newsletter genutzt werden, um Sie über die Vereinsaktivitäten auf dem Laufenden zu halten.

Auch wenn durch die Pandemie vieles anders ist, eines bleibt: Die Garantie, dass ihre Spenden wie gewohnt ohne Abzug und unmittelbar in die Arbeit der Projekte fließen.

Bernd Kiefer
Ökumenischer Hungermarsch Böhl-Iggelheim e.V.

ALTERNATIVE ANGEBOTE AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN
auch während der Corona-Veranstaltungsbeschränkungen

Fußgönheim und Schauernheim: (dauerhaft)

- YouTube-Channel ***TheoLogo*** mit ca. 100 Videotutorials rund um Glauben, Kirche, Theologie und Spiritualität; im Internet erreichbar über ***www.theologo.de*** (als Weiterleitung zu YouTube).
- ***Wöchentliches Flugblatt*** als PDF mit Inspirationen zum Glauben (er)leben; im Internet erhältlich über ***www.evkirche-online.de*** (dort unter Menüpunkt „Gottesdienste“)

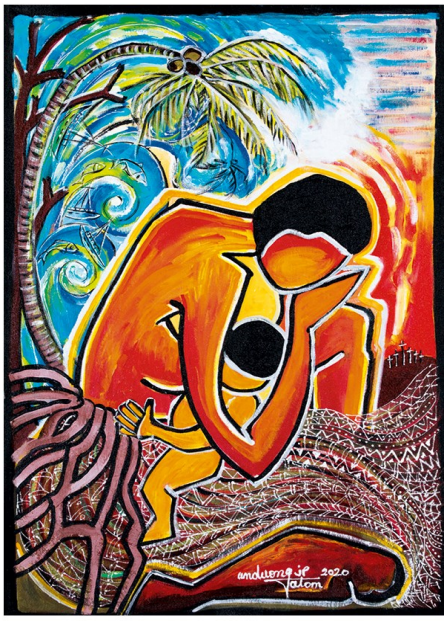
Schifferstadt

- ***Newsletter:*** newsletter@evkirche-schifferstadt.de
- ***Homepage:*** **www.evkirche-schifferstadt.de**
- ***Wöchentliche Gemeindepostille:*** im Internet erhältlich über unsere Homepage oder über den Newsletter
- ***Geistliche Impulse*** *auf der Facebook-Seite* der Kirchengemeinde: ***facebook.com/ProtKircheSchifferstadt***

5. MÄRZ 2021 | WELTGEBETSTAG | LITURGIE AUS VANUATU

WORAUF BAUEN WIR?

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“ heißt das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7,24–27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es, Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.



Die Künstlerin Juliette Pita hat für den Weltgebetstag 2021 das Titelbild „Cyclon PAM II. 13th of March 2015“ gestaltet.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im Pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO_2 ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln. Um den Umweltschutz zu stärken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau. Auf sogenannten Mammas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Näharbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Allein in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 Hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen.

Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

Weitere Informationen zu den Weltgebetstags-Veranstaltungen bzw. -Gottesdiensten in den einzelnen Kirchengemeinden können Sie den jeweiligen Ortsausgaben des KANALs7 entnehmen!

Kirchengemeinde

Böhl

Monatsspruch Februar 2021

„Freut euch darüber,
dass eure Namen im Himmel geschrieben sind!
(Psalm 4,7)

Monatsspruch März 2021

„Jesus antwortete: `Ich sage euch:
Wenn diese schweigen werden,
so werden die Steine schreien.´“
(Lukas 19,40)

Liebe Gemeinde,

Viele sagen: `Wer wird uns Gutes sehen lassen?“

HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!
(Psalm 4,7)

Diese Sätze aus dem Psalm 4 werden vielleicht noch dem einen oder der anderen bekannt vorkommen. Sie sind der Monatsspruch für den Januar, in dem ich diese Zeilen schreibe.

Für mich sind sie zur Zeit so etwas wie das *Buch zum Film*! Denn: Wenn ich mich in diesen Tagen so umschaue oder umhöre, dann nehme ich hauptsächlich Menschen wahr, die vor allem eines sehen: nämlich *schwarz*! Da wird z.B. darüber geklagt, dass es mit dem Impfen so langsam vorwärts gehe, dass so wenig Impfstoff besorgt worden sei und dass die Freiheit zu sehr eingeschränkt werde, weil man dies und jenes immer noch nicht tun dürfe.

Und wenn ich mir diese Klagen so anhöre und die Klagenden so ansehe, dann frage ich mich mit den Betenden im Psalm manchmal wirklich , wie das ist mit dem Sehen des Guten! Ist da wirklich nichts Gutes da, was wir sehen können? Oder liegt die Misere vielleicht auch darin, dass wir manchmal nicht fähig, oder auch nicht bereit sind, das Gute zu sehen und zu erkennen?

Lassen Sie mich dazu ein Beispiel sagen:

Als die Pandemie im letzten Jahr begann, da war relativ schnell klar, dass sie uns über eine längere Zeit begleiten würde!

Und es war auch relativ schnell klar, dass wir sie erst in den Griff bekommen werden, wenn ein größerer Teil der Bevölkerung immunisiert ist: entweder durch Ansteckung, oder eben durch eine Impfung.

„Sportliche“, also sehr zuversichtliche Schätzungen gingen damals davon aus, dass wir frühestens im Frühjahr 2021 (!) über geeignete Impfstoffe verfügen würden.

Nun haben wir die Impfstoffe Gott sei Dank schon im Winter bekommen —und damit einen guten und hoffnungsvollen Beginn des neuen Jahres.

Und was passiert? Es wird zerredet! Das Gute und Helle wird schwarz angemalt und schlecht gemacht! Statt sich noch ein wenig in Geduld zu üben, bricht die Urangst durch, zu kurz zu kommen. Oder man gibt sich den Zweifeln hin an der Wirksamkeit oder der Sicherheit der Impfstoffe, statt endlich mal das Gute zu sehen und die Hoffnung groß zu machen!

Liebe Gemeinde, ich wünsche uns allen, dass wir es in diesem neuen Jahr 2021 schaffen zu erkennen, dass und wie Gott, der HERR, das Licht seines Angesichts über uns leuchten lässt. Ich wünsche uns das auch und gerade in einer so schwierigen wie der gegenwärtigen Pandemiezeit. Lassen Sie uns, über allem Unsicheren und über allen Einschränkungen, das Gute und das Hoffnungsvolle wahrnehmen und erkennen, das unter uns wachsen und stark werden will.

Gott sagt: „Gedenkt nicht an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige! Denn siehe, ich will Neues schaffen! Jetzt wächst es auf! Erkennt ihr‘s denn nicht?“
(Jesaja 43,18f)

In dieser Zuversicht und mit diesem Vertrauen grüße ich Sie und euch ganz herzlich und wünsche Ihnen und euch soweit es geht ein gutes, gesegnetes und gesundes neues Jahr 2021!

Ihr und Euer

M. Diringer, Pfr.

Markus Diringer, Pfarrer

💻✉☎💻✉☎💻✉☎💻✉☎💻✉☎💻✉☎💻✉☎💻✉☎💻✉☎💻

Das Prot. Pfarramt, Kirchenstr. 1a, ist erreichbar per:
Telefon: 06324 / 7 68 17
Fax: 06324 / 97 98 76
E-Mail: protpfarramtboehl@t-online.de
Homepage: protkirchengemeindeboehl.de
(wird zurzeit überarbeitet!)

Bürozeit von Gemeindesekretärin Pickard:

Mittwochs von 15.00-17.00 Uhr

Während der Bürozeit von Frau Pickard ist in der Regel sicher jemand im Büro anzutreffen.

Regelmäßige Zusammenkünfte im Februar + März 2021

Frauenfrühstück	Die Gruppen und Kreise
Senioren- + Frauenbundnachmittag	treffen sich wieder,
Besuchsdienst	sobald die Coronaepidemie
TonArt	dies zulässt!
Kirchenchor	Die Treffen erfolgen dann
Presbyterium	nach Absprache!

Wenn nicht anders vermeldet, finden die Zusammenkünfte im Prot. Gemeindehaus in der Schulstr. 36 statt.

Neues aus dem Böhler „Kerchelädel“

Sobald es wieder möglich und erlaubt ist, freuen uns auf Ihren Besuch donnerstags zwischen 14 bis 18 Uhr in der Ludwigstraße 81 in Böhl!
Wir bitten Sie, die Corona-Vorsichtsmaßnahmen (d.h.: (Mund-Nasenschutz / Abstand / Hygieneregeln) einzuhalten!
Außerdem weisen wir darauf hin, dass zur Zeit keine Ware angenommen werden kann!

Besuchsdienst

Im Moment macht der Besuchsdienstkreis keine Hausbesuche, sondern hinterlässt eine Grußbotschaft. Wir beobachten ständig die aktuelle Coronaentwicklung und werden zu gegebener Zeit entscheiden, wann wir die Besuche wieder aufnehmen. Bis dahin grüßen wir alle Jubilare und Jubilarinnen ganz herzlich!
Wir wünschen Ihnen alles Gute und Gottes Segen!

Kindertagesstätte „Vogelnest“

Vor den Weihnachtsferien musste das „Vogelnest“ leider vorzeitig seine Tore schließen, da mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter positiv auf Corona getestet worden waren. Manche von ihnen wurden richtig krank, sind aber inzwischen Gott sei Dank wieder gesund!
So haben wir alle `hautnah´ erfahren müssen, dass Corona kein Spaß ist und dass wir sehr aufeinander Acht geben müssen.
Inzwischen ist die Kita wieder geöffnet—und zwar „im Regelbetrieb bei dringendem Betreuungsbedarf“. Das bedeutet: Wenn die Betreuung der Kinder von Seiten der Eltern und Sorgeberechtigten gar nicht anders geleistet werden kann, dürfen die Kinder in die Einrichtung gebracht werden. Ansonsten gilt zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses „KANALs 7“, dass die Kinder wenn irgend möglich zuhause betreut werden sollen.
In der Zwischenzeit sind und waren wir aber nicht untätig. Mit der Hilfe moderner Kommunikationsmittel versuchen die Erzieherinnen und Erzieher Kontakt zu allen Kindern zu halten. So wurde z.B. jeden Tag ein Türchen des Adventskalenders mit dem Bären Micha per E-Mail geöffnet. Wir hoffen, dass die Kinder es sich bald wieder in ihrem Vogelnest gemütlich machen können!
Derweil sind dort eine Reihe von Küchengeräten eingetroffen, die als „weiße Ware“ über das Sonderprogramm einer landeskirchlichen Arbeitsstelle bezuschusst werden. Sie ersetzen ältere Geräte, vor allem, weil sie wesentlich energiesparender sind. So versuchen wir auch im „Vogelnest“ unseren eigenen kleinen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten.

Rückblick auf die Weihnachtsgottesdienste

Vor Weihnachten haben wir uns an verschiedenen Stellen der Kirchengemeinde viele Gedanken über die Gestaltung der Weihnachtsgottesdienste gemacht. Diese Gedanken mussten wir immer wieder an die zum Teil recht kurzfristigen Vorgaben der Politik anpassen. Zum Schluss schien es uns am angemessensten, insbesondere am Heiligen Abend viele kurze Angebote für kleine Gruppen in der Kirche zu machen. Wir wollten also keine großen Gottesdienste mit vielen Teilnehmenden planen, weder in noch vor der Kirche.

Im Nachhinein stellte sich dieses Konzept als gut und tragfähig heraus. Zwischen 15 bis 18 Uhr feierten wir 14 kurze Gottesdienste mit jeweils 10 bis 15 Besucherinnen und Besuchern.

So hatten rund 150 Gemeindeglieder und Gäste die Gelegenheit, den Heiligen Abend in der Kirche zu feiern—auch in Pandemiezeiten.

Die Kinder waren eingeladen, Schmuck für den Christbaum mitzubringen, was viele auch gerne gemacht haben. Das kann man hier sehen:

Adventsverkauf für Ghana

Nachdem dieses Jahr der ökumenische Arbeitskreis keinen Weihnachtsmarkt ausrichten konnte, haben sich die Frühstücksfrauen entschlossen, zumindest einen kleinen Verkauf für Ghana zu organisieren.

So haben wir vom 2. bis zum 4. Adventssonntag nach den Gottesdiensten im Gemeindehaus Gebäck, Marmeladen, Faltsterne, Weihnachtskarten und wunderschöne selbstgestrickte Socken verkauft.

Dank vieler kleiner und großer Spenden sind wir auf einen Betrag von 310,00 E gekommen. Das ist für die kurzen Verkaufszeiten und die coronabedingten Einschränkungen ein stolzes Ergebnis.

Dafür danke ich allen aktiven Frühstücksfrauen und Helferinnen, die durch ihre Beiträge und den Verkauf diese Einnahme ermöglicht haben. Besonderen Dank auch allen Kunden und GottesdienstbesucherInnen, die wie so oft, den Kauf als Spende verstanden und die Beträge großzügig aufgerundet haben!

Gefehlt hat uns der unbefangene Kontakt, die Gespräche, das direkte Miteinander.

Aber darauf hoffen wir für das nächste Jahr und wünschen Ihnen bis dahin Gesundheit, Zuversicht und Gottes Segen.

Angelika Bender

Konfirmationen im Jahr 2021

Die Konfirmationen, die am 21. März in der Prot. Kirche in Iggelheim und am 28. März in der Prot. Kirche in Böhl vorgesehen sind, sowie der dazugehörende Abschlussgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden, vorgesehen für den 7. März, werden bei der derzeitigen Coronalage nicht wie geplant stattfinden können.

Die diesbezüglichen Überlegungen des Konfirmandenarbeitsteams müssen zwar noch von den beiden Presbyterien bestätigt werden. Es ist aber davon auszugehen, dass sich dabei inhaltlich nichts ändern wird.

Voraussichtlich werden die beiden Konfirmationen, sowie der dazugehörende Abschlussgottesdienst , wie im vergangenen Jahr im Sommer, vor oder nach den Ferien gefeiert.

Die neuen Termine werden dann hier im „KANAL 7“ und in den anderen Medien veröffentlicht.

Einführung des Presbyteriums

Am 10. Januar wurde das bisherige Presbyterium mit dem Dank der Kirchengemeinde verabschiedet und das neugewählte Presbyterium in einem besonderen Gottesdienst in sein Amt eingeführt. „Besonders“ war dieser Gottesdienst schon darum, weil er überhaupt stattfand! Denn rings um unsere Kirchengemeinde werden derzeit ja Gottesdienste abgesagt , weil es nicht möglich ist, die Hygienevorschriften einzuhalten, oder weil die Presbyterien anderer Kirchengemeinden es als zu gefährlich betrachten, Gottesdienste anzubieten.

In unserer großen Kirche ist es Gott sei Dank möglich, alle Regeln einzuhalten. Und so saßen denn auch die neugewählten Presbyterinnen und Presbyter im gebotenen Abstand zueinander in den ersten Reihen der Kirche.

In seiner Predigt über die Berufung des Jeremia ging Pfarrer Diringer in Bezug auf besondere Beauftragungen in der Kirche auf Fragen ein wie: „Kann ich das? Darf ich das? Bin ich wirklich geeignet—oder würdig?“ Am Ende stellte er fest, dass wir die Verheißung und das Versprechen Gottes haben, dass er mit uns und bei uns ist, wenn wir bereit sind, in seinem Auftrag unsere Berufungen zu erfüllen.

Bei der anschließenden Verpflichtung der Presbyterinnen und Presbyter wurde es dann spannend! Denn nach der Ordnung der Landeskirche gehört zu dieser Verpflichtung auch ein *Handschlag.* Aus den bekannten Gründen war dies jedoch eigentlich nicht möglich. Die Lösung war dann recht einfach—und brachte einen entspannten und humorvollen Zug in diese mitunter angespannte und humorlose Coronazeit. Denn mit Hilfe einiger Haselnusstriebe aus dem Pfarrgarten, etwas Klebstoff und hautfarbener Pappe hatten Pfarrer Diringer mit seiner Frau `verlängerte´ Hände gebastelt, mit deren Hilfe er die Presbyterinnen und Presbyter unter Wahrung des gebotenen Abstandes „per Handschlag“ einführen konnte.

Damit war dieser Seite von Corona ein wenig die Tragik genommen. Das wurde von vielen Beteiligten dankbar angenommen. Und so war es — bei aller angemessenen Ernsthaftigkeit — eine fröhliche und menschenfreundliche Einführung des Presbyteriums.

Presbyteriumssitzungen:

Die konstituierende Sitzung des Presbyteriums fand am 28. Januar 2021 als „Online-Sitzung“ statt.
Bei dieser Sitzung wurden die weiteren Termine vereinbart, die allerdings bei Drucklegung dieses „KANALs 7“ noch nicht bekannt waren.

Ehrenpresbyterin Gertrud Potschatka

Im Rahmen der Verabschiedung des bisherigen und der Einführung des neuen Presbyteriums wurde *Gertrud Potschatka* mit dem ersten Beschluss des neuen Presbyteriums zur *Ehrenpresbyterin* ernannt. In vier Wahlperioden hat sie ihren Dienst 24 Jahre lang sehr treu und zuverlässig versehen und war dabei stets ein wichtiges und gut gelittenes Mitglied dieses Gremiums. Mit der Berufung zur Ehrenpresbyterin erhält sie das Recht zur Teilnahme an Sitzungen und zur weiteren Benutzung der Presbyterbank. Wir gratulieren an dieser Stelle und wünschen ihr und ihrem Mann alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft.

Kirchendienstjubiläum Gisela Fischer

„Eigentlich sollte ich das nur für ein paar Wochen machen!“ Das sagte Gisela Fischer im Rückblick auf die Anfänge ihrer Krchendienerinnenzeit hier in der Böhler Kirche. Nun sind daraus schon 10 Jahre geworden!
Aus diesem Anlass bedankte sich Pfarrer Diringer im Namen der Kirchengemeinde für die geleisteten Dienste.
„Nichts dauert so lange, wie ein Provisorium!“, beschied er der Jubilarin mit einem leichten Augenzwinkern und überreichte ihr im Rahmen des o.g. Gottesdienstes ein kleines Präsent. Gisela Fischer bekannte, ihre Arbeit sehr gerne zu machen und will sie fortführen, solange es ihr möglich ist.

Brief aus Ghana

Kurz vor Weihnachten erreichte uns ein Brief aus unserer Partnergemeinde Enchi in Ghana, den wir hier in Auszügen wiedergeben. Die vollständige englischsprachige Fassung kann im Pfarramt eingesehen werden:

„Wir grüßen euch alle im Namen unseres Herrn und Retters Jesus Christus, der uns in all unseren Nöten beschützt und behütet. Dieses war ein sehr turbulentes Jahr infolge der COVID-19 Pandemie.

Lasst uns dem *Allmächtigen Gott* für *Seine* Liebe und seine Achtsamkeit danken, auch wenn die Pandemie vieles trennt, Beziehungen auseinanderreißt, Leitung erschwert und - am wichtigsten - kirchliche Aktivitäten stoppt und durcheinanderbringt und verheerende Nachrichten über die Toten auf dem ganzen Globus bringt. Ja, viele Geliebte sind gestorben und COVID sitzt uns weltweit im Genick, aber wir glauben, dass dies vorübergehen wird.

Liebe Brüder und Schwestern in Christus, wir beten ständig für euch alle und bitten Gott, den Herrn, er möge kommen, um Deutschland und ganz Europa zu retten. Während wir die Medienberichte über die zweite Pandemiewelle in Deutschland verfolgen, halten wir vor dem Thron Gottes ständig Fürbitte und hegen die stärkste Überzeugung und den Glauben, dass der Allmächtige Gott euch alle weiterhin beschützen wird.

In Ghana hat sich die Ausbreitung drastisch reduziert und die Gottesdienste wurden wieder aufgenommen, die Geschäfte laufen wieder und auch die Landwirtschaft steht wieder auf. Der Präsident der Republik, die Pfarrer, die traditionellen Führer und die Meinungsführer weisen jedoch weiterhin auf die Beachtung der Sicherheitsregeln hin. Strandaktivitäten, öffentliche und private Aktivitäten sind eingestellt und Schulen bleiben geschlossen. Wie ihr vielleicht wisst, werden alle Erziehungseinrichtungen in Ghana im Januar 2021 wieder öffnen. Schulen, Oberschulen und Universitäten sind angehalten, Sicherheitskonzepte zu entwerfen, während sie auf ihre Wiedereröffnung warten.

Im Spätjahr bekamen wir in enchi einen neuen pfarrer als Bezirkspfarrer. Es ist Pfarrer Joseph Ebenezer Kojo Dankoh. […] Seine Einführung durch die Bezirksverantwortlichen war ein sehr buntes Ereignis.

[Es folgt ein Kurzbericht über die Visitation des Kirchenbezirks durch den Kirchenpräsidenten der Presbyterianischen Kirche Ghanas. Das ist etwas Besonderes für unsere Partnergemeinde, da die letzte Visitation schon 2007 stattfand. Man hofft, dadurch mehr Aufmerksamkeit der Kirchenleitung zu bekommen.]

[Es folgt ein weiterer Bericht über die politischen Wahlen in Ghana. Hier ist wichtig, dass mit Herrn Oscar Ofori Larbi ein integerer Vertreter der Region in das Parlament einzieht, der sich zuvor schon in wichtigen kirchlichen und politischen Ämtern bewährt hat. Auf ihm ruhen viele Hoffnungen der Region!]

Hier in Enchi laufen die Dinge .sehr gut! Unsere Familien erfreuen sich guter Gesundheit und wir hegen stets unsere guten Erinnerungen an euch alle und eure Familien.

[Es folgen einige Überlegungen zum Weihnachtsfest unter dem leitenden Gedanken des „Friedens“.]

Es ist unser Gebet, dass der Allmächtige Gott auch weiterhin seinen Frieden und seine Gnade über uns ausgießt und dass er uns in diesen schwierigen COVID-Zeiten dazu stärkt, unsere Partnerschaft aufrecht zu erhalten und unseren Glauben an Gott, den Herrn, kräftigt.

FRIEDEN—SHALOM

In Christus der Eure,

Philip Ntaah

(Koordinator des Partnerschaftskomitees)

J.E.K.D.

(Pfarrer Joseph Ebenezer Kojo Dankoh)

(Übersetzung: Markus Diringer)

Anmerkung des Übersetzers:

Zur Zeit versucht der Partnerschaftskreis Böhl-Iggelheim die in Not geratene Tochter eines verdienten ehemaligen, inzwischen jedoch verstorbenen, Partnerschaftsmitgliedes zu unterstützen, damit sie trotz familiärer Schicksalsschläge (früher Tod des Vaters, aktuell Schlaganfall der Mutter) ihr Studium fortsetzen kann.

Außerdem arbeiten wir derzeit an einem Programm für bessere Schulbildung und an der Einrichtung / Verbesserung der Krankenstation.

Die Angebote :

*** in der Konfirmand-inn-enarbeit**

*** im Gottesdienst für kleine Leute (GfkL)**

*** beim Frauenfrühstück**

*** beim Senioren- und Frauenbundnachmittag**

*** beim Chor „TonArt“**

*** beim Prot. Kirchenchor**

sind wegen der derzeitigen Coronasituation ausgesetzt, oder finden nur, soweit möglich, nach kurzfristiger Absprache statt. Wir hoffen auf eine baldige Besserung der Situation im neuen Jahr!

Karikatur: Werner Küstenmacher

Zu den Gottesdiensten in der Kirche:

Die Vorgaben für die Feier von Gottesdiensten werden regelmäßig den aktuellen Umständen angepasst.

* Derzeit können in Böhl *ca. 40 Personen* den Gottesdienst in der Winterkirche besuchen.

* Aus organisatorischen und anderen Gründen muss man sich zur Zeit im Prot. Pfarramt anmelden!

* Wenn nicht genug Anmeldungen eingehen, findet kein Gottesdienst statt!

* Es sind die bekannten Hygiene- und Abstands-regeln einzuhalten!

* Während des Gottesdienstes ist ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen.

Zu den Gottesdiensten im Internet:

Gottesdienste im Internet werden auf der Homepage unserer Landeskirche veröffentlicht:

www.evkirchepfalz.de/aktuelles-und-presse/ aktuelles-und-angebote-in-zeiten-des-corona-virus!

Unter dem Link „Gottesdienste und Kirche von Zuhause“. finden sich Angebote verschiedenster Art – auch aus der Region, sowie für Kinder!

Die Evangelische Kirche in Deutschland veröffentlicht alle bundesweiten Angebote unter:

www.ekd.de/kirche-von-zu-hause-53952.htm

Dazu gehören auch *Hörfunkangebote*!

Zu den TV-Gottesdiensten :

Im *Rhein-Neckar-Fernsehen (RNF)* wird sonntags um 10.00 Uhr und 14.00 Uhr ein Gottesdienst aus der Region Mannheim übertragen.

Auch im *SWR* werden in der Regel sonntags um 10.00 Uhr Gottesdienste aus der Region übertragen, zusätzlich zu überregionalen Fernsehgottesdiensten in *ARD* und *ZDF*. Auch im *Offenen Kanal (OK)* werden tagesaktuell Gottesdienste angekündigt und ausgestrahlt.

Karrikatur: Martin Erl

Getauft wurde:

• **Vanessa Alexandra, Tochter von** Erik und Angela Fuchs, geb. Eckrich

JESUS CHRISTUS SPRICHT: „WER DA GLAUBT UND GETAUFT WIRD, DER WIRD SELIG WERDEN!“

..Getraut wurden:

Björn und **Katrin Pisch,** geb. Schöpf

EINER TRAGE DES ANDEREN LAST,
SO WERDET IHR DAS GESETZ CHRISTI ERFÜLLEN.

Verstorben sind:

Ingeborg Weiß, geb. Zercher **(93)**
Helga Litzel, geb. Schmidt **(89)**
Johanna Pfleger, geb. Fink **(95)**
Willi Schlenz (85)
Walter Freitag (90)
Reinhold Gummer (83)
Hannelore Gabel, geb. Müller **(86)**
Ursula Diehl (70)

JESUS CHRISTUS SPRICHT:
ICH BIN DIE AUFERSTEHUNG UND DAS LEBEN,
WER AN MICH GLAUBT, WIRD LEBEN,
AUCH WENN ER STIRBT!

Gottesdienstplan

TAG	Böhl	Iggel-heim	Dann-stadt	Assen-heim	Fußgön-heim	Schauern-heim	Schifferstadt Gustav-Adolf-K.	Schifferstadt Lutherkirche
			VORBEHALTLICH EINER BESSERUNG DER SITUATION !!					
Sexagesimä **07.02.21**	10.10 D	!!!!!!!!!!!	8.45 H	10.00 H	!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!		!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!	
Estomihi **14.02.21**	10.10 D	*Bitte informieren Sie sich über den aktuellen Stand unserer Gottesdienst-angebote über* **unsere Schaukästen an der Kirche + am Pfarrhaus (tagesaktuell), unsere Homepage www.iggelheim-protestantisch.de (tagesaktuell)** und **das Amtsblatt der Gemeinde Böhl-Iggelheim!**	Dunkel-Hirmer 10.00	Dunkel-Hirmer 8.50	*Aufgrund des momentanen Corona-Infektionsgeschehens ist nicht abzusehen, welche Gottesdienste wir feiern können. Deshalb wird das Presbyterium jeweils in seinen monatlichen Sitzungen darüber entscheiden. Informationen hierzu entnehmen Sie bitte* **den örtlichen Amtsblättern, unserer Homepage www.evkirche-online.de** und **unseren Schaukästen!**		*Aufgrund des momentanen Corona-Infektionsgeschehens ist nicht abzusehen, welche Gottesdienste wir feiern können. Deshalb wird das Presbyterium jeweils in seinen monatlichen Sitzungen darüber entscheiden. Informationen hierzu entnehmen Sie bitte* **der örtlichen Presse, unserer Homepage www.evkirche-schifferstadt.de** und **unseren Schaukästen!**	
Invokavit **21.02.21**	10.10 D		8.45 Pff	10.00 Pf				
Reminiscere **28.02.21**	Jakubowski 10.10		10.00 Uhr	8.50 H				
Okuli **07.03.21**	10.10		8.45 H	10.00 H				
Lätare **14.03.21**	10.10 D		10.00 Pf	8.50 Pf				
Judika **21.03.21**	10.10 D		8.45 H	10.00 H				
Palmsonntag **28.03.21**	10.10 D		10.00 H	8.50 H				
Gründonnerstag **01.04.21**	19.00 D		**Gemeinsamer Gottesdienst in der Prot. Kirche in Dannstadt** 18.00 H		!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!		!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!	
Karfreitag **02.04.21**	10.10 D	!!!!!!!!!!!	8.45 H	10.00 H				

Änderungen vorbehalten (insbesondere wegen der jeweiligen Corona-Situation). Sie werden rechtzeitig in der örtlichen Presse bekanntgegeben.

ZEICHENERKLÄRUNG ZUM GOTTESDIENSTPLAN: **L = Lektor/in od. Prädikant/in** **= mit Taufe/n**

D = Pfr. Diringer, Böhl | H = Pfr. Dr. Höhn, Dannstadt + Assenheim | K = Pfr. Dr. Kerner, Fußgönheim + Schauernheim

WP = Pfr. Dr. Wagner-Peterson, Iggelheim | Pf = Gemeindediakonin Pfeiffer, Dannstadt, Assenheim + Schifferstadt | E = Pfr. Erlenwein, Schifferstadt

Herausgeber: Prot. Verbandspfarrei Schifferstadt, Langgasse 54, 67105 Schifferstadt

Sekretariat: Frau Pickard, Tel. 06235-92 00 77 / Fax 06235-92 92 01 / E-Mail: verbandspfarrei@evkirche-schifferstadt.de

Bürozeiten: Mo, Mi + Do 10-13 Uhr / Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrer Michael Erlenwein - Auflage: 8.300 Exemplare